



Dance Award 2012 – das Tanzfest für Zürcher Kinder und Jugendliche

Zürcher Kinder tanzten an und das Volkshaus bebte

Letztes Jahr habe ich mit meiner Klasse selber am Dance Award mitgemacht und gewonnen. Jetzt besuchte ich für die Kinderzeitung flipflop den Dance Award 2012 im Volkshaus. Über 600 Kinder und Jugendliche (ab 10 Jahren) aus ganz Zürich traten mit ihrem Tanz auf der grossen Volkshausbühne auf. 46 Teams aus 36 Schulen haben dem begeisterten Publikum eine tolle Show präsentiert. Sogar die Stadtpräsidentin und der Schul- und Sport-Stadtrat waren da und tanzten auf der Bühne mit. Die Stimmung und das Zuschauen waren super, aber am besten war es sicher für die Tänzer/innen.



Während 4 bis 6 Monaten haben sich die Kinder in ihrer Klasse oder in einem Sportkurs auf den grossen Auftritt vorbereitet und fleissig Tanzschritte geübt. Zusammen mit einer Lehrperson oder Leiter/in haben sie eine bühnenreife Choreografie zu cooler Musik einstudiert. Und bei den vielen Proben haben sie mega viel getanzt und sicher ganz viel Spass zusammen gehabt.

Ich bin nächstes Jahr auf jeden Fall wieder dabei.
Und du?

Von Jan-Andri Janssen





Die 5. Klasse aus der Schule Künigenmatt tanzte sich auf den 1. Platz der 4.- und 5.- Klässler.



In der Kategorie Schulsportkurs der 10 – 13jährigen siegte das Team up’N’down aus der Schule Halde.

Alles zum Dance Award 2012, Bilder und Videos findest du unter: www.ewzdanceaward.ch

Du willst selber auf der grossen Bühne tanzen? So musst du's machen:

1. Suche dir nach den Sommerferien 7 bis 15 Kinder aus deiner Klasse, die gerne tanzen. (Als Alternative kannst du dir auch einen Schulsportkurs mit Tanz suchen.)
2. Sucht euch eine Lehrperson oder sonst eine/n Leiter/in, die euch unterstützt und beim Dance Award 2013 anmeldet. Für sie gibt's übrigens ein online-Tanzlehrmittel und gratis Weiterbildungen vom Sportamt, wo sie viele Tipps und Tricks für eure Choreografie bekommt. (www.sportamt.ch → dance360-school).
3. Tanzt, tanzt, tanzt sicher ab den Herbstferien so richtig los, feilt an euern Schritten und euerm Stil. Stellt eure Lieblingsmusik zusammen und übt eine eigene Choreographie ein. Wichtig: Habt viel Spass zusammen.
4. Legt euch für eure Tanzgruppe einen Namen und ein stylisches Outfit zu.
5. Zeigt am grossen Tag auf der Bühne, was ihr drauf habt.



„Das Leben im Gefängnis ist anders, als ich es erwartet habe.“

Fragen an Frau Bremgartner, Sozialarbeiterin im Gefängnis Gmünden



Was ist der Unterschied zwischen einer geschlossenen und einer offenen Strafanstalt?

In einer geschlossenen Strafanstalt sind Leute, die gemeingefährlich oder fluchtgefährdet sind, die also ausreissen könnten. Erst wenn sie sich dort gut verhalten, kommen sie in die offene Strafanstalt. Die Insassen bei uns in der offenen Anstalt dürfen am Tag aus ihren Zellen heraus und können sich im Gefängnis mehr oder weniger frei bewegen.

Und was ist der Unterschied zwischen Halbgefangenschaft und der normalen Gefangenschaft?

Wenn jemand eine Strafe bekommt, aber schon eine Stelle hat, kann er die Halbgefangenschaft beantragen. Dann arbeitet er an seinem Arbeitsplatz weiter und schläft einfach hier. Das ist dann fast wie eine Bewährung.

Welche Möglichkeiten haben die Häftlinge in der Freizeit und nutzen sie diese oder schauen sie einfach fern?

Gute Frage. Wir haben einen Fitnessraum oder den Freizeitraum mit den Spielen, den sie viel nutzen. Es gibt aber auch Gruppen, die sich zum Jassen treffen. Aber viele bleiben auch auf dem Zimmer und schauen fern. Wir bieten auch Sportprogramme an. Es gibt einmal in der Woche Sport allgemein in der Turnhalle und es gibt Schwimmen. Und einmal im Monat am Wochenende veranstalten wir noch eine Wanderung. Es ist spannend zu sehen, dass immer eine kleine Gruppe mitgeht, es sind immer dieselben. Wir haben einen Turnlehrer angestellt, der das Turnen, das Schwimmen und die Wanderungen leitet.

Müssen die Häftlinge nochmals zur Schule gehen?

Jede Woche kommt ein Lehrer und unterrichtet die Insassen. Da geht es darum, dass sie verpassten Schulstoff nachholen. Dann können sie noch eigene Ziele definieren. Die einen wollen besser werden im Computer, andere wollen besser Deutsch sprechen.

Stresst es die Insassen, dass sie so wenig Privatsphäre haben?

Ja, das stört sie schon ein bisschen. Sie haben zwar ein eigenes WC und ein eigenes Zimmerchen, aber sie müssen zusammen duschen, zusammen arbeiten. Da besteht eine Zwangsgemeinschaft, wo es auch zu kleineren Konflikten kommt.

Gehen die Häftlinge auch manchmal mit Messern aufeinander los, wie es in amerikanischen Büchern und Filmen gezeigt wird?

Nein, denn hier ist ja eine offene Anstalt, wo nicht so gefährliche Häftlinge wohnen. Es gibt aber schon manchmal Streit, z.B. haben wir jetzt viele Nordafrikaner, die drehen die Musik lauter auf, sie meinen es

nicht einmal böse, aber es stört die anderen, die Ruhe haben wollen. Aber diese Streitereien können meistens geschlichtet werden. Im Moment läuft im Besuchersaal gerade eine Aussprache unter den Häftlingen um solche Probleme zu lösen.

«STRAFANSTALT = STRAFE GESTALTEN» steht auch auf der Website. Was wollen Sie damit sagen?

Als wir das gemacht haben, haben wir rausgefunden, dass es bei Strafanstalt und Strafe gestalten dieselben Buchstaben hat. Und gestalten heisst für uns, dass die Strafe nicht stur sein sollte. Sondern, dass wir bei der Strafe zwar einen Ablauf haben, aber dass Häftlinge ihren Alltag im Gefängnis auch mitgestalten können. Das Leben im Gefängnis ist anders als ich es erwartet habe, weil ich mir vorgestellt habe, dass alle so in gestreiften Kleidern umher laufen. Das ist aber nicht so, sie sind eher freizeitlich angezogen. Ich fände es sicher nicht cool in einem Gefängnis zu leben, weil ich zum Beispiel alleine duschen will und nicht mit zehn anderen Leuten.

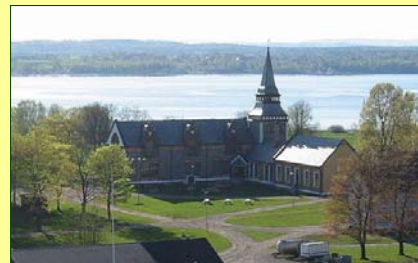
von Manuel

Berühmte Gefängnisse



Alcatraz ist die bekannte Gefängnisinsel von San Francisco (USA). Bis heute ist es noch niemanden gelungen, von dort zu flüchten.

Die Haftanstalt **Bastoy** befindet sich in Norwegen. Früher war es eine Besserungsanstalt für Junge und heute sind dort etwa 100 Sträflinge.



Eines der berüchtigtsten Gefängnisse ist das Gefängnis von **Guantánamo**. Es liegt auf Kuba und ist direkt am Meer.

Von Matilda



Stadt Zürich



Flipflop

die Kinderzeitung der Stadt Zürich

Ausgabe 20, Sommer 2012

Das Haus mit Namen «Gleis 9» zieht um



Ganz in der Nähe unserer flipflop-Redaktion in Neu-Oerlikon wurde ein Haus um 60 Meter verschoben. Der Grund dazu war, dass die Gleise dorthin verlegt werden müssen, wo bis am Dienstagmorgen das schöne alte Backsteinhaus stand. Das ganze geschah sehr langsam – nur vier Meter pro Stunde – aber sehr konzentriert. In ganz Europa wurde zum ersten Mal ein so grosses Haus verschoben. Das Haus wiegt 6200 Tonnen und ist 80 Meter lang. Man konnte es nicht gut sehen, wie es bewegt wurde. Ich musste auf die kleinen Rollen schauen, 500 solche hatte es. Auf diesen Rollen hatte es farbige Markierungen, wenn diese sich langsam drehten, war klar, dass sich das Haus vorwärtsbewegt; oder man kann auch sagen rückwärts. Die Arbeiter waren immer ganz aufgeregt, ob die Schienen auf das nächste Röllchen passen. Am Ende hat alles gepasst, das riesige Haus stand am neuen Ort und war nur um fünf Millimeter falsch parkiert. Es war so eine Attraktion, dass nicht nur das Fernsehen und ganz viel Publikum, sondern sogar eine fliegende Kamera dort war.

von Matilda

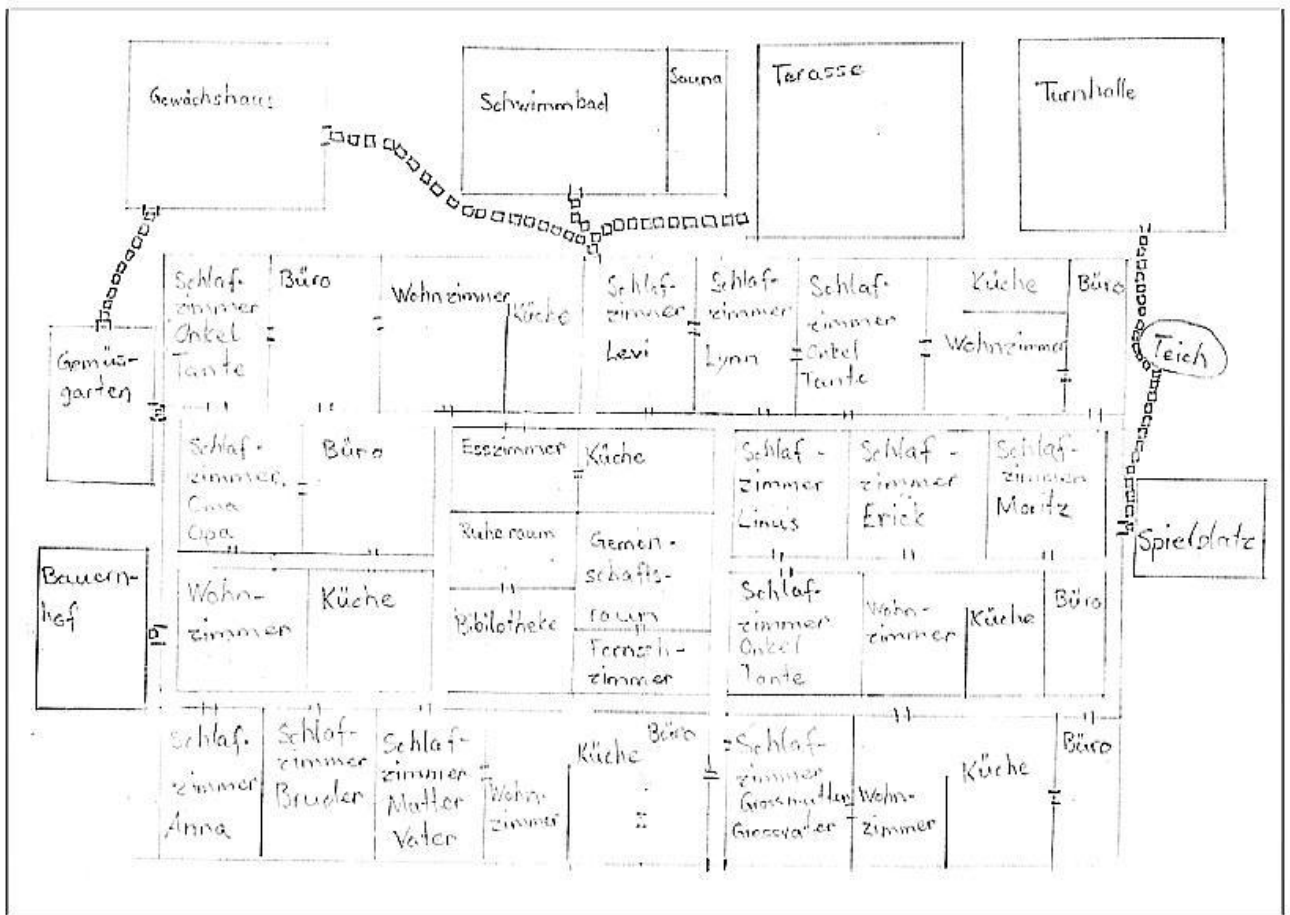


Flipflop

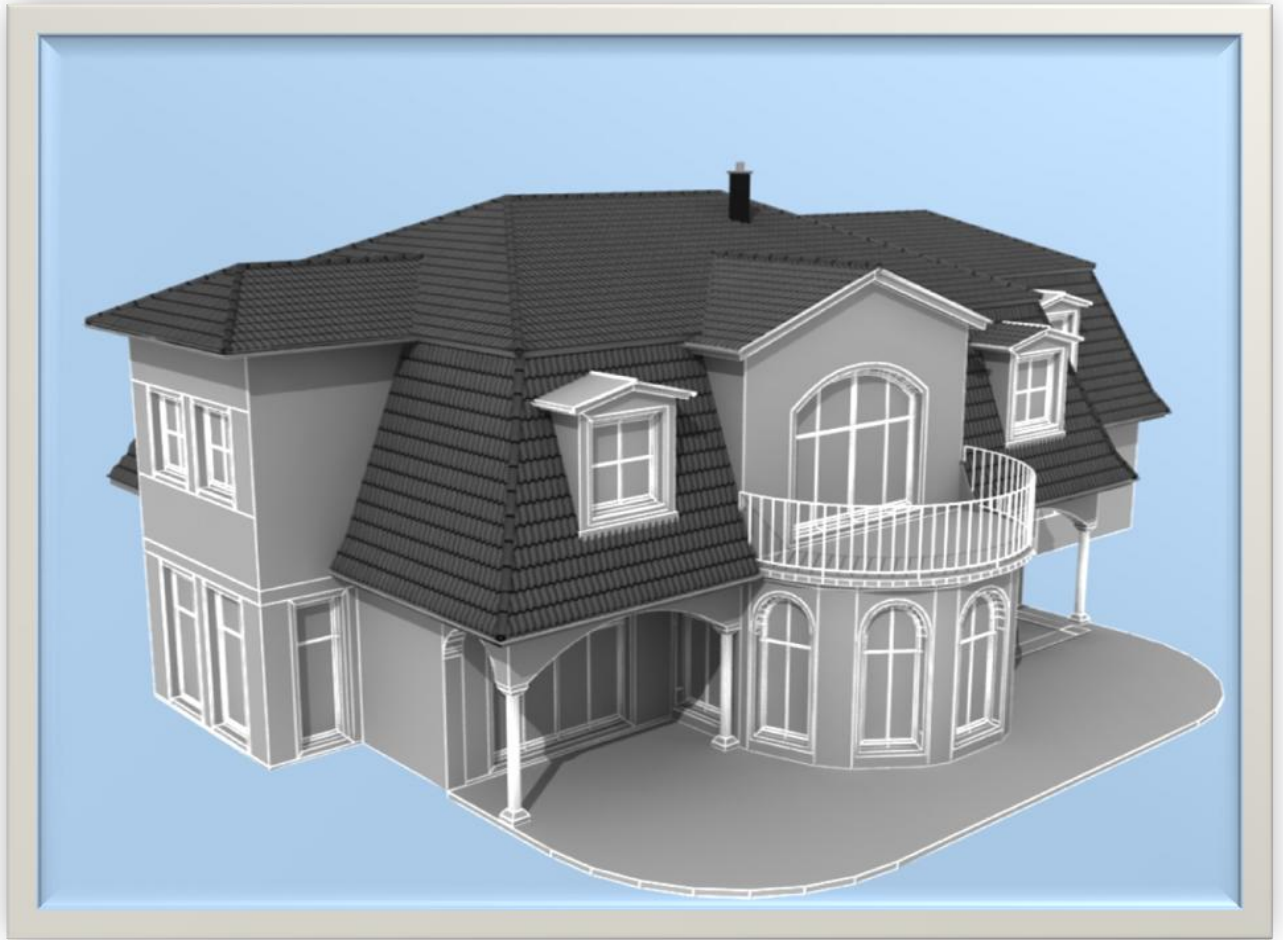
die Kinderzeitung der Stadt Zürich

Ausgabe 20, Sommer 2012

Traumhäuser



Traumhaus von Anna



Traumhaus von Damian



Stadt Zürich



Flipflop

die Kinderzeitung der Stadt Zürich

Umfrage

Wo würdest du am liebsten wohnen ... ?



Jasmin: ... in einem Hundehotel!



Nilo: ... in einer Villa.



Amani: ... am Strand oder unter Wasser.



Anna: ... in einer Villa mit Pool, zusammen mit meiner ganzen Familie.



Serafin: ... im Legoland!